

AUSBILDUNG | FÜHRUNG | EINSATZ

TRUPPEN: DIENST

Spezial 2/2025

Nr. 407 // 64. Jahrgang // www.truppendienst.com

MAGAZIN DES
ÖSTERREICHISCHEN
BUNDESHEERES



■ Truppenübungsplatz
**Seetaler
Alpe**

TRUPPEN: DIENST

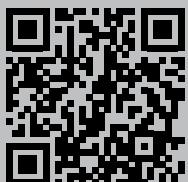
MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES



ab Heft 1/2025
im Austria Kiosk



www.kiosk.at





OBERST MANFRED HOFER
KOMMANDANT
TRUPPENÜBUNGSPLATZ
SEETALER ALPE

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Als Kommandant des Truppenübungsplatzes Seetaler Alpe ist es mir eine besondere Freude, Ihnen auf den folgenden Seiten unsere Philosophie als modernes Dienstleistungsunternehmen näherzubringen und Ihnen zugleich einen Überblick über unser Leistungsportfolio zu geben.

Der Truppenübungsplatz Seetaler Alpe (TÜPL S) ist eines von fünf Trainingszentren des Österreichischen Bundesheeres und verfolgt als solches eine klare Aufgabe:

Die Unterstützung der Kampfverbände beim Herstellen ihrer Einsatzbereitschaft.

Diesem Auftrag ordnen wir sämtliche Maßnahmen und Entwicklungs schritte unter. Auch das Denken und Handeln unserer Bediensteten ist konsequent darauf ausgerichtet.

Der TÜPL S liegt zentral in Österreich und zeichnet sich durch seinen Mittelgebirgscharakter aus. Dort dient er vor allem der Infanterie sowie den Spezialeinsatzkräften als Ausbildungsstätte. Ein weiterer besonderer Aspekt ist, dass das Gebiet außerhalb des militärischen Sperrgebietes als Naherholungsraum für die Bevölkerung des Mur- und Lavanttales genutzt wird. Dies erfordert eine enge Kooperation und gelebte Partnerschaft mit den Anrainergemeinden Judenburg und Obdach. Wir sind davon überzeugt, dass Militär, Touris-

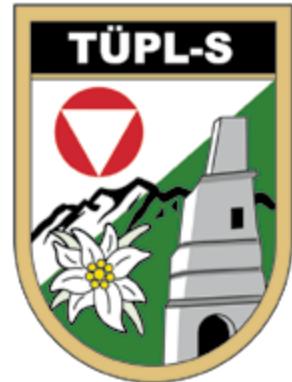
mus, Jagd und Naturschutz sowie Ökologie gemeinsam im selben Raum existieren können, wenngleich die Auftragserfüllung des Militärs Priorität hat. Dieses Verständnis wird auch von den anderen Nutzern akzeptiert und gelebt.

Unsere Philosophie ist, dass ein Trainingszentrum alle Bedürfnisse eines Infanterieverbandes in unterschiedlicher Intensität beinhalten muss. Dazu gehören Schießbahnen für alle Waffensysteme mit beweglicher Zieldarstellung und freier Art der Durchführung, Ausbildungsanlagen für den Kampf im bebauten Gelände sowie Gefechtsstände, Simulationsmöglichkeiten und alpine Übungseinrichtungen, die ein Übungsplatz im Mittelgebirge heute bieten muss. Dank des Kaufes zusätzlicher Flächen im Jahr 2024 können wir nun auch das Üben in Gewässern als Ausbildungsmöglichkeit anbieten. Eine durchdachte Planung und Anordnung dieser Möglichkeiten sorgt dafür, dass ein paralleler Übungsbetrieb möglich ist. Mit der Einrichtung einer Wildschutzzone und der Rücksichtnahme auf sensible Bereiche für Flora und Fauna zeigen wir, dass uns als staatliche Einrichtung die Ökologie ein besonderes Anliegen ist.

Qualitätskontrolle ist für uns von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund haben wir bereits vor Jahren begonnen, von unseren „Kunden“ eine Evaluierung ihres Aufenthaltes auf dem Truppenübungsplatz einzuholen. Die gewonnenen Rückmeldungen ermöglichen es uns, unsere Leistungen noch gezielter an den Bedürfnissen der Nutzer auszurichten.

Neben den leistungsfähigen Schieß- und Ausbildungsanlagen wollen wir im Bereich der Unterkünfte, der Verpflegung und der Truppenbetreuung entsprechende Maßstäbe setzen. Ein Truppenübungsplatz muss kein Ort des bloßen Durchhaltens sein, sondern kann auch abseits des täglichen Übungsbetriebes eine hohe Qualität bieten. Dies ist auf dem TÜPL S durch das Engagement unserer Bediensteten spürbar.

In naher Zukunft werden wir eine Gefechtsschießbahn zur Verfügung stellen, die neben der beweglichen Zieldarstellung auch Simulations szenarien bietet. Diese einzigartige Symbiose soll als Referenzmodell für



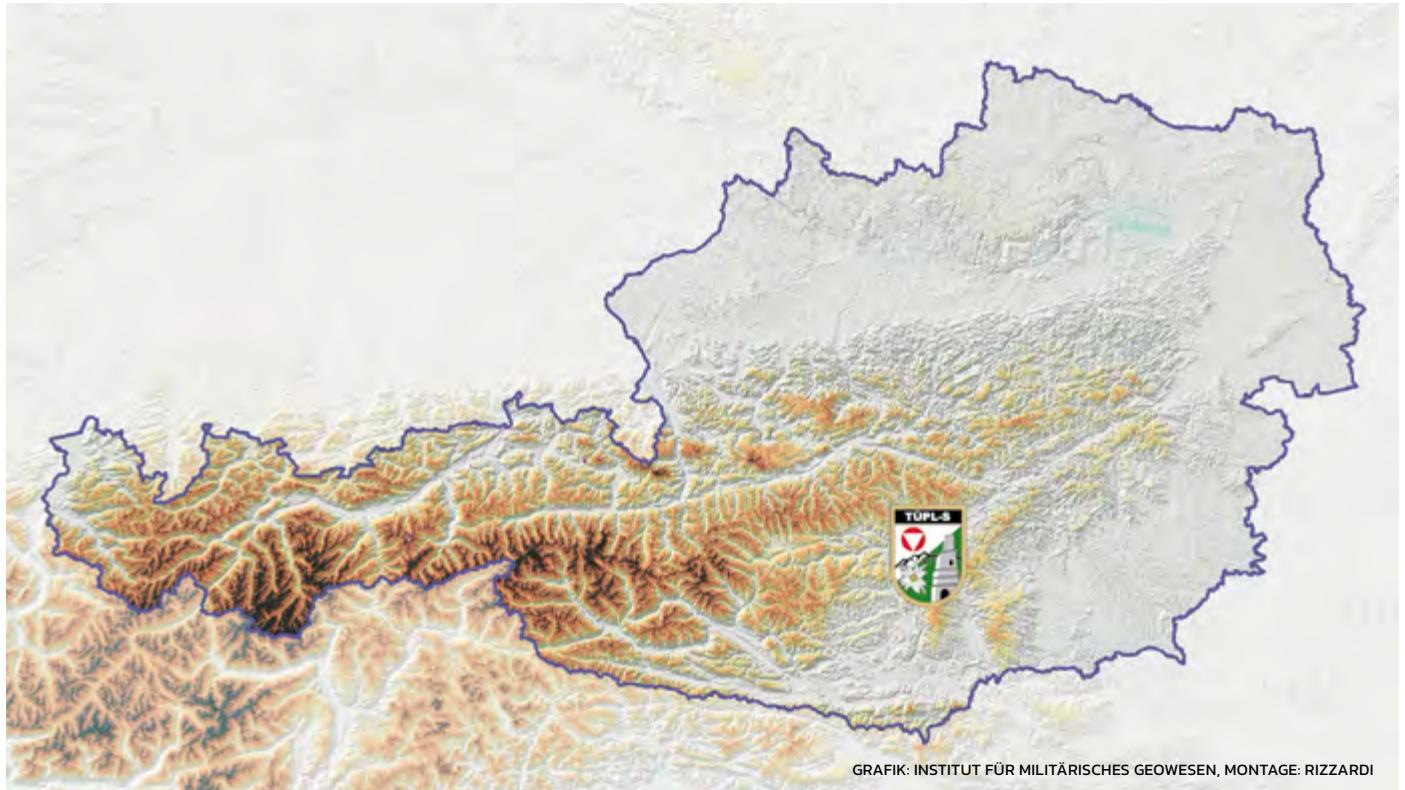
alle anderen Übungsplätze gelten. Die geplante urbane Trainingsanlage im Raum Koabmoar wird die Durchführung von Gefechtsaufgaben für eine verstärkte Kompanie ermöglichen. Die Generalsanierung der drei Unterkunftsobjekte, des Kommando gebäudes sowie die Errichtung einer Mehrzweckhalle sollen die Einsatz möglichkeiten für die Truppe auf ein neues Niveau heben. Dabei wollen wir in der Raumplanung völlig neue Wege gehen. Rund 30 Prozent unserer Nutzer sind internationale Verbände, denen wir auch in Zukunft ein passendes Angebot bieten wollen, das auf die jeweiligen Waffensysteme abgestimmt ist. Gerade bei internatio nalen Kunden kommt der Truppen betreuung abseits des Ausbildungsbetriebes besondere Bedeutung zu. Dabei profitieren wir vornehmlich von unserer Partnerschaft mit dem Truppenübungsplatz Wildflecken in Deutschland.

Durch die genannten Maßnahmen, unsere konsequent kundenorientierte Herangehensweise und unseren Willen zur steten Weiterentwicklung wollen wir im ÖBH 2032+ unsere

Relevanz sichern und einen aktiven Beitrag zur Einsatztauglichkeit des Bundesheeres leisten.

Herzlichst

Ihr



4

◀

AUSBILDUNG & SCHIESSEN

Die Seetaler Alpe bietet mit seiner topografischen Lage ideale Bedingungen zur allgemeinen Truppengebirgsausbildung und für Scharfschießen im Mittelgebirge.

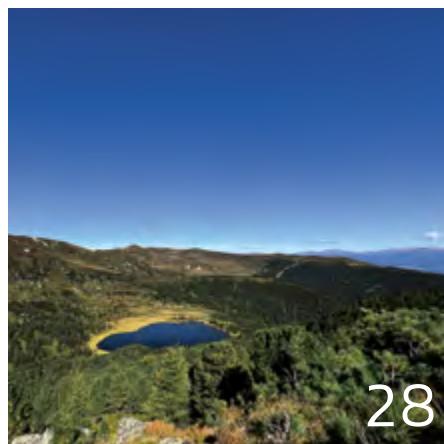


22



NATURRAUM

Der TÜPL S liegt am Rande des Zirbenlandes und ist von einem Naherholungsgebiet mit Berglandschaft umgeben. Flora und Fauna finden einzigartige Rückzugsorte.



28



DIENSTBETRIEB

Die Bedingungen und die Infrastruktur am obersteirischen TÜPL S bieten ideale Voraussetzungen rund um das Schießen und die Ausbildung.

TRUPPENÜBUNGSPLATZ SEETALER ALPE

THEMEN

4 AUSBILDUNG UND SCHIESSEN

22 DIENSTBETRIEB

28 NATURRAUM

32 GESCHICHTE

38 ERREICHBARKEITEN
DES TRUPPENÜBUNGSPLATZES
SEETALER ALPE



TITELFOTO:
BUNDESHEER/THOMAS OBERDORFER

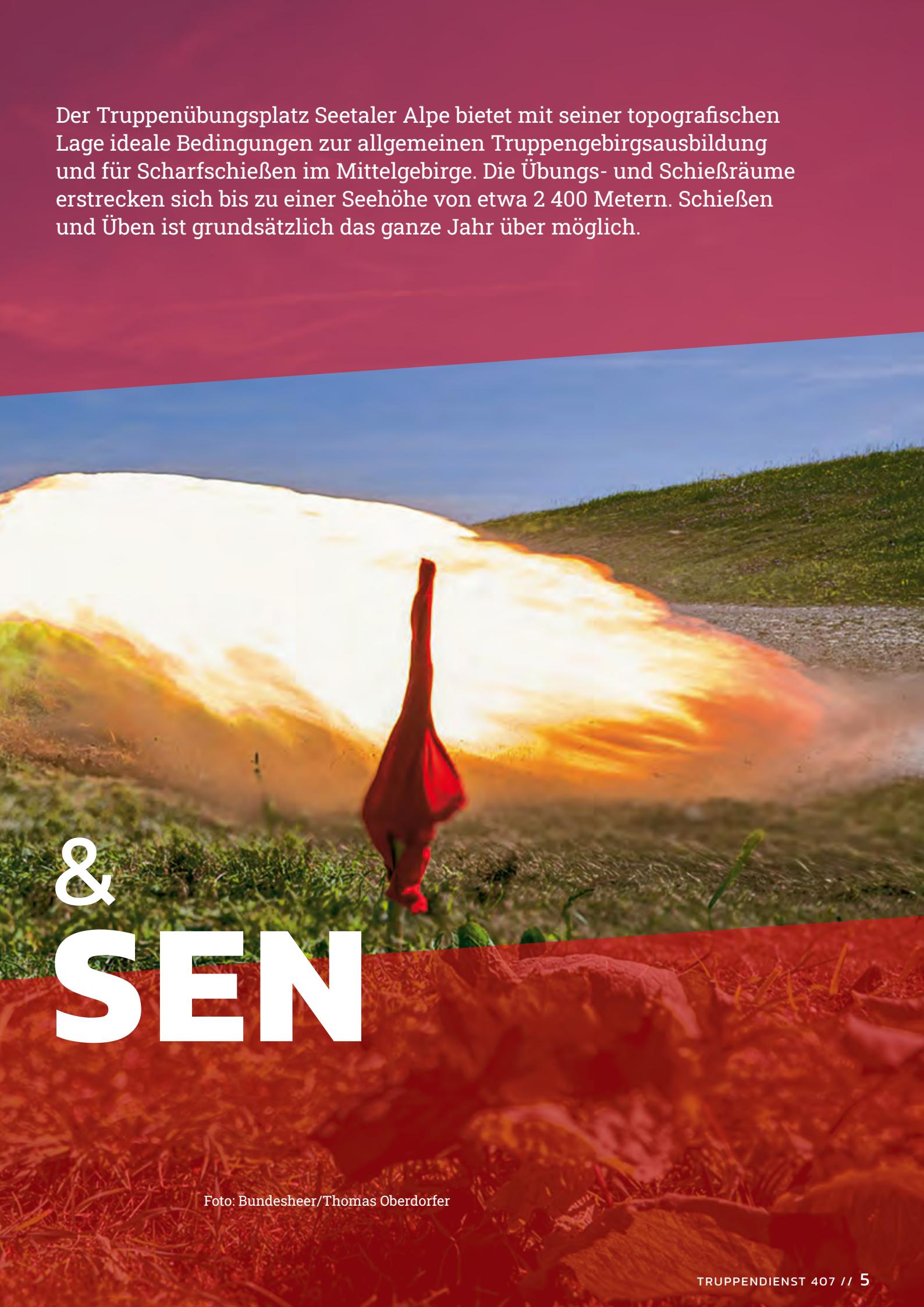
GRAFIK INHALTSVERZEICHNIS
PIXABAY/GEMEINFREI



AUSBILDUNG SCHIES

TRUPPENÜBUNGSPLATZ
SEETALER ALPE

Der Truppenübungsplatz Seetaler Alpe bietet mit seiner topografischen Lage ideale Bedingungen zur allgemeinen Truppengebirgsausbildung und für Scharfschießen im Mittelgebirge. Die Übungs- und Schießräume erstrecken sich bis zu einer Seehöhe von etwa 2 400 Metern. Schießen und Üben ist grundsätzlich das ganze Jahr über möglich.

A photograph of a red flag standing in a grassy field. The flag is positioned in the center of the frame, with its long tail extending upwards and to the left. The background features a range of mountains with sunlight illuminating their peaks, creating a warm, golden glow. The sky is clear and blue. The overall composition is dynamic, with the flag appearing to be in motion. The image has a slightly blurred effect, particularly in the background, giving it a sense of depth and movement.

**&
SEN**

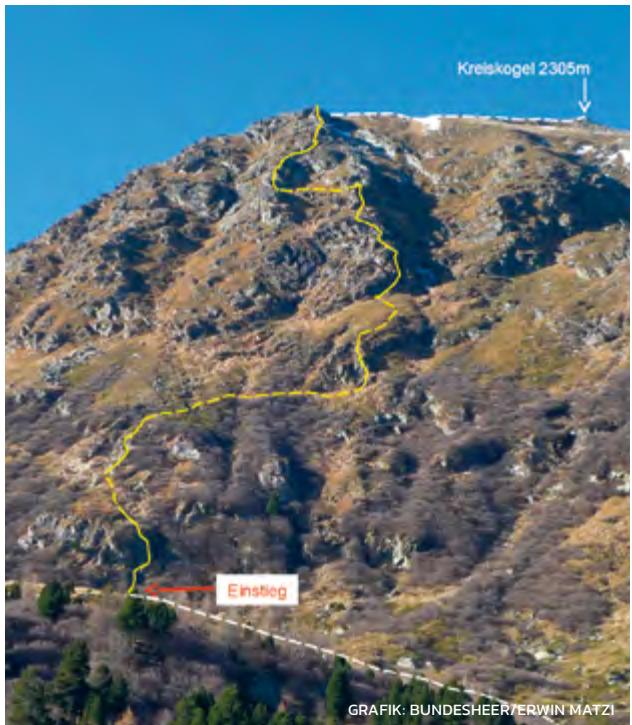
Foto: Bundesheer/Thomas Oberdorfer

AUSBILDUNG

GEBIRGSAUSBILDUNG SOMMER

Auf dem Truppenübungsplatz Seetal Alpe (TÜPL S) können alle Ausbildungsthemen der Gebirgsausbildung Sommer durchgeführt werden. Das Spektrum reicht von Gebirgsmärschen über kletter- und gebirgstechnische Übungen bis zur Biwak-Ausbildung. Für die klettertechnische Ausbildung stehen zwei Klettergärten mit Schwierigkeitsgraden von II bis VII zur Verfügung, die mit Bohrhaken-Sicherungen und Abseilständen ausgestattet sind. Ergänzend bietet der TÜPL einen Klettersteig der Schwierigkeitsstufen D/E auf einer Länge von 320 Metern, der 2004 errichtet worden ist. Zudem bestehen Möglichkeiten, Seilrutschen-Anlagen (Flying-Fox) zu errichten und Seilbahnen aufzubauen.

Der alpinistisch anspruchsvolle Lukas-Max-Klettersteig führt von der Winterleitenhütte auf 1 782 Höhenmetern auf den Kreiskogel mit seinem Gipfel mit 2 305 Metern. Geübte Kletterer gehen ihn in 3,5 Stunden.



GRAFIK: BUNDESHEER/ERWIN MATZI

Soldaten einer Truppenalpinausbildung klettern unter sommerlichen Bedingungen am Lukas-Max-Klettersteig. Der Erbauer Erwin Matzi hat ihn nach seinem Sohn benannt.



FOTO: BUNDESHEER/ERWIN MATZI

DIE TOPOGRAFIE DER SEETALER ALPEN EIGNET SICH BESONDERS GUT FÜR DIE GEBIRGSAUSBILDUNG IM MITTELGEBIRGE



Ein Soldat des Jagdkommandos beim Stellungswechsel am winterlichen TÜPL S.

FOTO: BUNDESHEER/PATRICK STEINWENDER

GEBIRGSAUSBILDUNG WINTER

Für die Gebirgsausbildung Winter kann man aus mehreren Schitouren mit leichten bis mittleren Anforderungen mit Höhenunterschieden von 450 bis 850 Metern auswählen. Die Übungsräume erstrecken sich Richtung Norden vom Brandriegel und Mühlbacher Sattel bis zur Hohen Ranach (1 981 m). Der Ochsenboden mit den Gipfeln Kreiskogel (2 306 m) und Scharfes Eck (2 367 m)

bietet zahlreiche Möglichkeiten für organisierte Lawinenrettungen sowie schitechnische Ausbildungen und für das Biwakieren.

KAMPF IM GEBIRGE

Der Raum nördlich der Winterleitenthütte sowie die Gebiete um den unteren und oberen Winterleitensee in Verbindung mit dem Ochsenboden eignen sich besonders für die gefechtstechnische Ausbildung. Sowohl im Sommer

Fähnriche der Theresianischen Militärakademie erlernen, wie man eine Spur mit Tourenschieren anlegt.



FOTO: BUNDESHEER/ERWIN MATZI

FINDET KEIN SCHIESSBETRIEB STATT, KÖNNEN AUCH DIE SCHIESSBAHNEN FÜR AUSBILDUNGSZWECKE GENÜTZT WERDEN

als auch im Winter kann dort bis zu Kompaniestärke trainiert und die genannten Räume können unabhängig vom Schießbetrieb genutzt werden.

ÜBUNGSRÄUME

Für Ausbildungen und Gefechtsübungen steht der gesamte TÜPl S unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zur Verfügung. Die aufgelisteten Übungsräume liegen außerhalb der Schießbahnen und Schießanlagen und können ohne zeitliche Einschränkungen genutzt werden. Am TÜPl sind zwei Seen, die als Übungsgewässer für Kampf- und Pioniertaucher zur Verfügung stehen.

Auch die Ausbildungsanlagen „Railwaystation“ und „Übungssprenggarten“ befinden sich außerhalb der kampfmittelbelasteten Zonen und unterliegen daher keinen wesentlichen Nutzungseinschränkungen. Findet kein Schießbetrieb statt, können auch die Schießbahnen für Ausbildungszwecke genutzt werden. Ab 2026 werden im Nordosten des TÜPl S

weitere 70 Hektar Infanteriegelände zur Verfügung stehen. Dieses dient dann insbesondere Infanteriekräften, wie die 7. Jägerbrigade/Jagdkampf, als Trainingsgelände zum Üben von Hinterhalt, Überfall oder Störaktion.

RAILWAYSTATION

Auf dem TÜPl S gibt es Eisenbahnwagen für das Training „Eindringen und Verhalten in Zügen“. In dieser Ausbildungsanlage ist das Schießen mit FX-Munition erlaubt.

SEEHÖHEN AM TÜPL S

- Lager TÜPl S: 1 550 m
- Hohe Ranach: 1 981 m
- Kreiskogel: 2 306 m
- Scharfes Eck: 2 367 m
- Zirbitzkogel: 2 396 m

ÜBUNGSSPRENGGARTEN

Im Bereich des S-Lagers befindet sich ein Übungssprenggarten, wo das Anbringen verschiedener Ladungen sowie die Sprengtechnik geübt werden können.

ALPINÜBUNGSRÄUM OCHSENBODEN

Der Alpinübungsraum Ochsenboden bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Fähigkeiten der Truppe im anspruchsvollen Gelände zu testen und zu verbes-



Gebirgskampfausbildung am TÜPl S: Ein Maschinengewehr-Trupp als Unterstützungsselement in Stellung.

FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT



FOTO: BUNDESHEER/ERWIN MATZI

Der Übungsraum Ochsenboden am TÜPL S:
Er bietet zahlreiche Möglichkeiten
für Gefechtsschießen, Luftlandungen,
Biwaks und Klettertouren.

sern. In diesem Übungsraum befindet sich einer der Klettergärten und der Klettersteig. Von Luftlandungen über Biwak-Übungen bis zu intensiver Gebirgsausbildung eignet sich dieser Trainingsbereich für ein breites Spektrum an Ausbildungsvorhaben.

LOIPE

Auf dem TÜPL erstreckt sich eine Loipe mit einer Gesamtlänge von 6 350 Metern, die in zwei unterschiedliche Streckenvarianten unterteilt ist und verschiedene Schwierigkeitsgrade aufweist.

LUFTFAHRZEUGE

Nördlich der Winterleitenhütte bietet eine neu erworbene Fläche von 430 Hektar Trainingsmöglichkeiten für den gesamten Kampf im Gebirge und Hubschraubertrainings. Das Spektrum reicht von einfachen Start- und Landetechniken über die Aufnahme von Löschwasser bis hin zur Windenbergung aus steilem Gelände. Die Anlage ist bei Tag und Nacht nutzbar – auch, wenn scharf geschossen wird. Sie ist eine der wenigen, auf militärischen Liegenschaften verfügbaren Möglichkeiten für die

Gebirgsfliegerei. Drei vordefinierte Hubschrauber-Landeplätze stehen im Bereich des S-Lagers, auf dem A-Hang und beim Lärchenparkplatz zur Verfügung.

ZELTLAGERPLÄTZE

Der TÜPL S bietet ideale Bedingungen für Übungen im alpinen Gelände sowie drei passende Zeltlagerplätze für die Unterbringung im Feld. Alle drei Plätze bieten eine ausreichende Fläche für die Unterbringung bis zur Größe einer Kompanie und unterscheiden sich in der Lage und Infrastruktur. Je

**DIE SCHIESSBAHNEN UND ÜBUNGSRÄUME
LIEGEN ÜBERWIEGEND OBERHALB DER WALDGRENZE
UND TEILS IM FELSIGEN GELÄNDE**



FOTO: BUNDESHEER/PATRICK STEINWENDER

Landung eines S70 „Black Hawk“ am TÜPL S:
Er transportiert Soldaten und Versorgungsgüter in unwegsames Gelände.

nach Standort sind Stromanschlüsse und sanitäre Einrichtungen vorhanden. Die Ausstattung ist auf die Bedürfnisse militärischer Ausbildungseinheiten abgestimmt und ermöglicht ein flexibles Üben unter realitätsnahen Bedingungen.

BIWAKPLÄTZE

Im Übungsraum Ochsenboden stehen zusätzlich drei Biwakplätze zur Verfügung. Sie ermöglichen eine flexible Nutzung des Übungsraumes und

bieten den Truppen ausreichend Platz für einsatznahe Übungen.

AUSBLICK

Im Zuge des Konzeptes ÖBH 2032+ und der damit verbundenen Weiterentwicklung der Ausbildungsanlagen ist geplant, die Truppenübungsplätze nicht ausschließlich als Schießplätze zu nutzen, sondern zu umfassenden Trainingszentren weiterzuentwickeln. Im Raum Koabmoar wird dafür eine urbane

Trainingsanlage für kompaniestarke Kräfte errichtet, die parallel zum Schießbetrieb genutzt werden kann. Eine integrierte Auswertezentrale sowie die Kompatibilität mit den bestehenden Duellsimulatoren werden, wie bei anderen Anlagen im Bundesgebiet, in Erwägung gezogen. In der weiteren Entwicklungsplanung ist eine Mehrzweckhalle mit Indoor-Kletteranlage vorgesehen, um die Gebirgsgrundausbildung ganzjährig und witterungsunabhängig zu ermöglichen.

DER TÜPL S BIETET IDEALE BEDINGUNGEN FÜR ÜBUNGEN IM ALPINEN GELÄNDE UND DREI PASSENDE ZELTLAGERPLÄTZE FÜR DIE UNTERBRINGUNG IM FELD

**IM ÜBUNGSRAUM OCHSENBODEN STEHEN ZUSÄTZLICH
DREI BIWAKPLÄTZE ZUR VERFÜGUNG. SIE BIETEN DEN TRUPPEN
AUSREICHEND PLATZ FÜR EINSATZNAHE ÜBUNGEN**

Scharfschützen der
Deutschen Bundeswehr
errichten eine behelfsmäßige
Beobachtungsstelle.



FOTO: BUNDESHEER/ERWIN MATZI

Soldaten des Heeresgebirgs-
ausbilder-Lehrganges errichten ein
Biwak am Ochsenboden.



FOTO: BUNDESHEER/ERWIN MATZI

Truppengebirgsausbildung:
Hochgebirgssoldaten bei der
klettertechnischen Ausbildung
im Klettergarten Ochsenboden.



FOTO: BUNDESHEER/MARKUS KÖNIGHOFER

AM TÜPL SEETALER ALPE KANN MIT NAHEZU ALLEN IM BUNDESHEER EINGEFÜHRTEN WAFFEN GESCHOSSEN WERDEN

Ein Panzerabwehrlenkwaffentrupp feuert am TÜPl S einen Lenkflugkörper auf ein Panzerziel.



FOTO: BUNDESHEER/PATRICK STEINWENDER

SCHARFSCHIESSEN

Die Schießbahnen und Schießanlagen des TÜPl S gliedern sich in Bereiche innerhalb des Sperrgebietes und in Anlagen in der Nähe der Lager. Die Gefahrenbereiche der Schießplätze liegen in einem permanenten Sperrgebiet, das durch eine technische Anlage abge-

sperrt werden kann. Ergänzt wird das Angebot durch einen Handgranaten-Wurfplatz und zwei Sprengplätze. Teilweise befinden sich die Schießplätze in der kampfmittelbelasteten Zone A und unterliegen daher besonderen Nutzungsbeschränkungen. Die Anlagen sind ebenfalls für die Schießausbildung anderer Einsatzorganisationen geeig-

net. Kommt es während des Scharfschießens zu einem Brand, ist die Übung sofort zu unterbrechen. Die Sicherheitskanzlei muss unverzüglich informiert werden, um die weiteren Maßnahmen einzuleiten. Selbstständige Löschmaßnahmen durch die Truppe dürfen nur nach Genehmigung des TÜPl-Sicherheitsoffiziers durchgeführt werden.



FOTO: BUNDESHEER/PATRICK STEINWENDER

Ortskampf bei einem Zuggefechtsschießen: Der Stoßtrupp dringt in das Übungsgebäude ein. Pyrotechniker erzeugen dabei mit der Explosion ein realistisches Szenario.

Ein Hägglunds-Gebirgsfahrzeug wirft auf der Schießbahn Klettergarten eine Nebelwand, um das geordnete Absetzen zu üben.



FOTO: BUNDESHEER/ERWIN MATZI

SCHIESSBAHNEN UND SCHIESSANLAGEN

Der TÜPL S verfügt über drei Schießbahnen und fünf Schießanlagen. Auf den Schießbahnen Speikplateau, Klettergarten und Ranach finden vor allem Gefechtsschießen bis zur Größe einer verstärkten Infanteriekompanie inklusive einer Steilfeuerunterstützung statt. Die genannten Anlagen können zudem für standardisierte Schießübungen mit den Waffen der jeweils geltenden Benützungsordnung genutzt werden. In den Schießbahnen Klettergarten und Ranach ist jeweils eine Luftboden-schießanlage integriert.

Die Elementarschießanlage, bestehend aus vier Schießbereichen, sowie die Biathlon-Schießanlage sind für standardisierte Schießprogramme mit allen Infanteriewaffen vorgesehen.

Der TÜPL Seetaler Alpe wird derzeit vorrangig für die Schießausbildung der Truppe genutzt. Der Einsatzvorbereitung von Sondereinsatzkräften aus dem In- und Ausland wird dabei ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

SCHIESSBAHN SPEIKPLATEAU

Die Schießbahn Speikplateau liegt auf 1 850 Meter Seehöhe. Die Hauptschussrichtung beträgt 5 450 Strich, die maximale Zielentfernung 1 800 Meter. Sie dient der infanteristischen Schieß- und Gefechtsausbildung für Kampftruppen und Kampfunterstützungstruppen von der Trupp- bis zur Kompanieebene. Darauf hinaus nutzen auch andere Kräfte des Bundesheeres wie Luftstreitkräfte, Jagdkommando, Militärpolizei und Auslandseinsatzkräfte diese Schießbahn.

Auf der Schießbahn Speikplateau ist das Scharfschießen im Verbund aller im Bundesheer eingeführten Waffen, sowohl mit bezünderter als auch zündloser Munition, sowie allen Kampfmitteln möglich. Die einzigen Ausnahmen sind der Kampfpanzer „Leopard“, der Schützenpanzer „Ulan“ und die 35-mm-Zwillingsfliegerabwehr-Kanone, bei denen ein Scharfschießen nur als Sonderschießen mit Zustimmung des Bundesministeriums für Landesverteidigung möglich ist. Dabei besteht die Möglichkeit des Winkelschießens, das steile Bergabschießen. Auf der Schießbahn Speikplateau ist das Zielgebiet „Panzerabwehrfelsen“, das vorwiegend für das Schulschießen von

Hohlladungsgranaten als harter Hintergrund verwendet wird.

An der Basis der Schießbahn steht ein beheizbarer Halbzugsunterstand als Witterungsschutz und eine geschützte Beobachtungsstelle zur Verfügung.

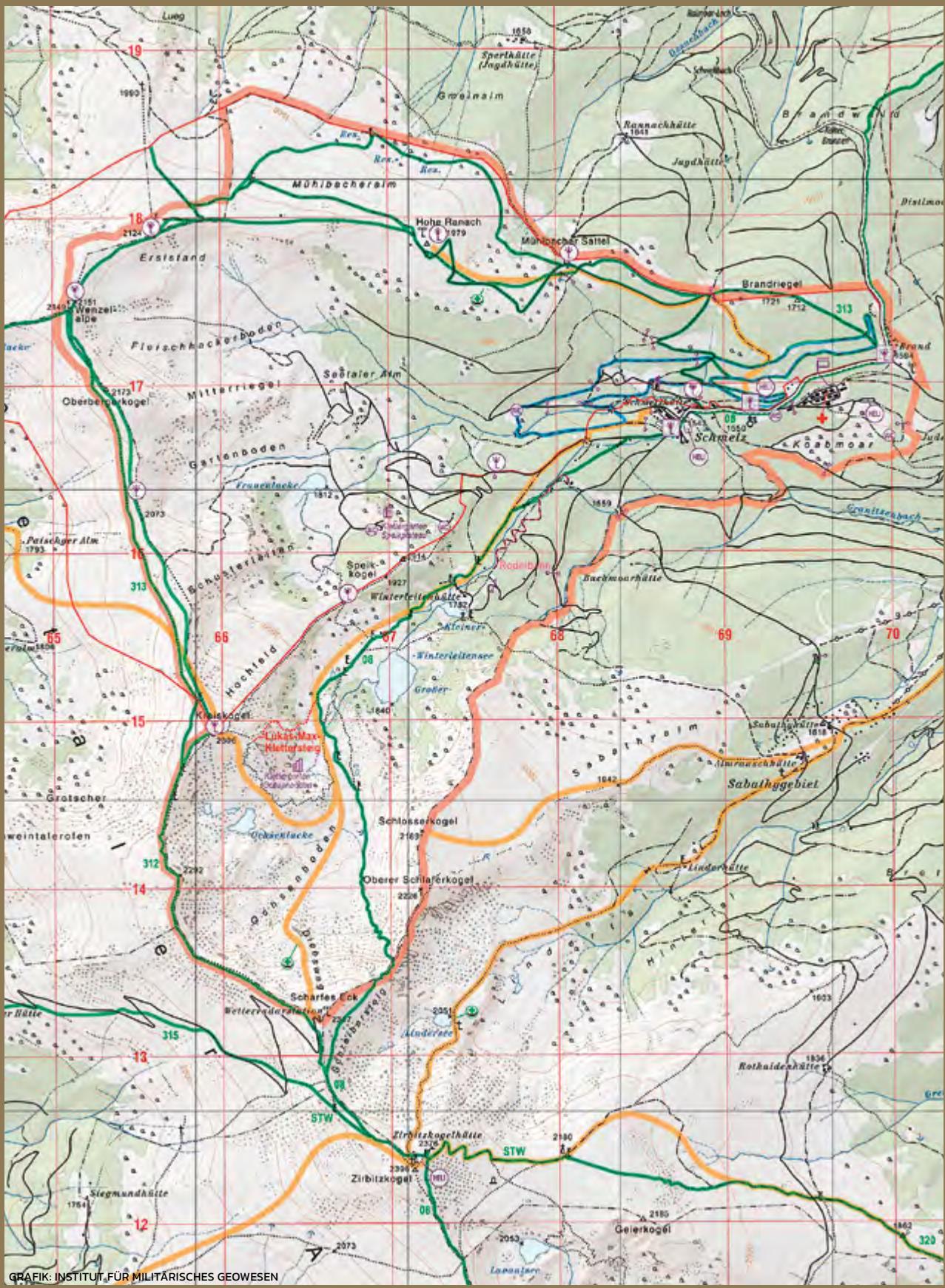
SCHIESSBAHN KLETTERGARTEN

Die Schießbahn Klettergarten ist auf 1 800 Meter Seehöhe gelegen. Die Hauptschussrichtung beträgt 5 250 Strich, die maximale Zielentfernung beträgt 1 600 Meter. Die Schießbahn Klettergarten kann grundsätzlich wie die Schießbahn Speikplateau genutzt werden – jedoch dürfen dort keine Hohlladungsgranaten zum Einsatz kommen.

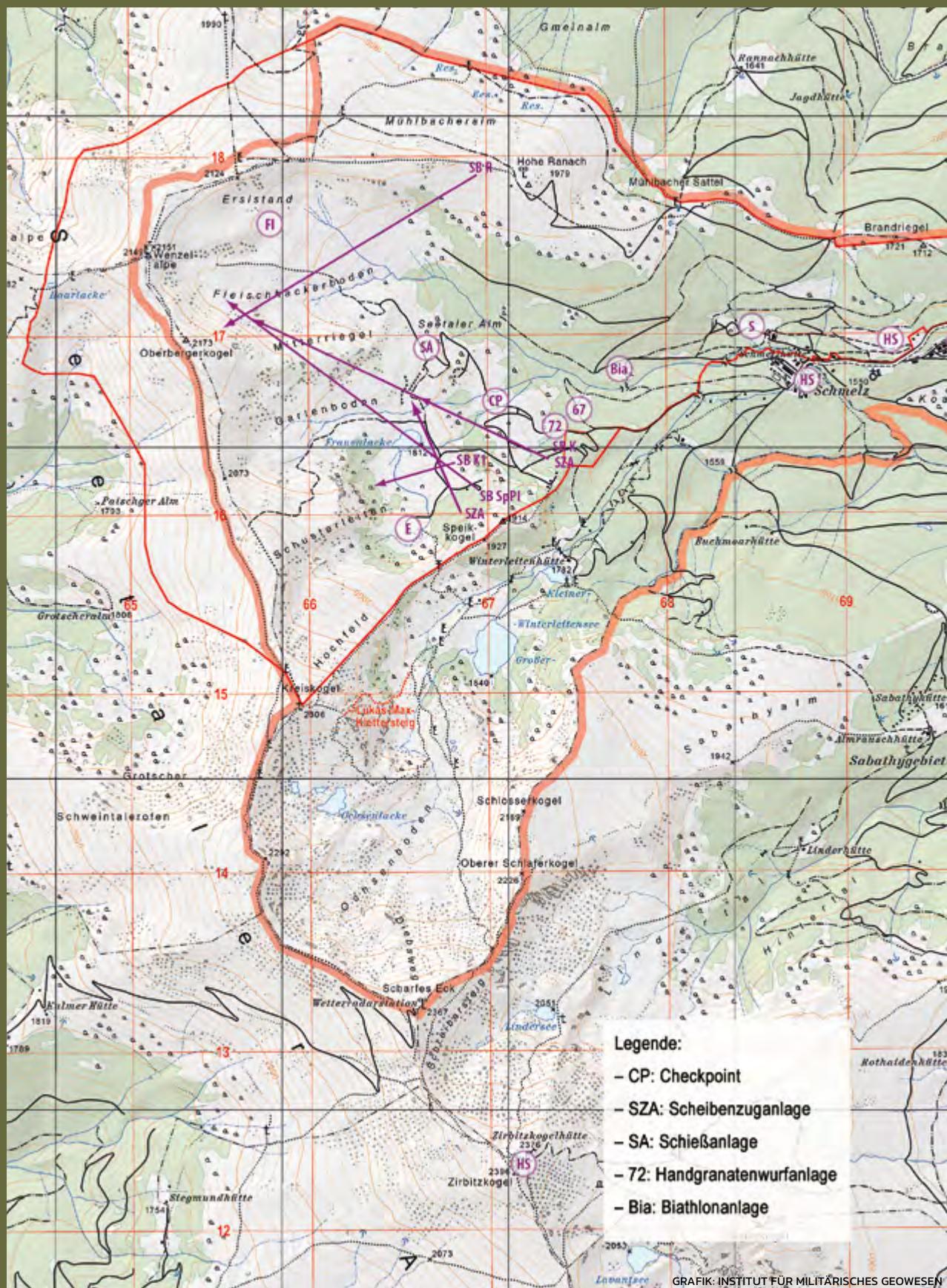
Aufgrund der Topografie ist die Schießbahn besonders für Schulschießen und Einzelgefechtsschießen mit der elektronisch ferngesteuerten Waffenstation (EFWS) geeignet. Dort gibt es die Möglichkeit, abgesessene Infanterie mit gleichzeitiger Unterstützung durch Gefechtsfahrzeuge (stehend aus der Feuerstellung) im scharfen Schuss einzusetzen. An der Basis der Schießbahn befindet sich ebenfalls ein beheizbarer Halbzugsunterstand als Witterungsschutz sowie eine geschützte Beobachtungsstelle.

DER TÜPL S VERFÜGT ÜBER DREI SCHIESSBAHNEN UND FÜNF SCHIESSANLAGEN

STRASSEN- UND WEGENETZ AUF DEM TÜPL SEETALER ALPEN



SCHIESSBAHNEN UND SCHIESSANLAGEN AUF DEM TÜPL SEETALER ALPEN



Ein mittlerer Granatwerfertrupp leuchtet für einen Angriff mit Leuchtgranaten aus. Sie feuern von der Schießbahn Klettergarten aus.



FOTO: BUNDESHEER/MARKUS KÖNIGHOFER

SCHIESSBAHN RANACH

Die Schießbahn Ranach liegt auf 1980 Meter Seehöhe. Die Hauptschussrichtung beträgt 4 250 Strich und die maximale Zielentfernung 1 700 Meter. Sie dient vorwiegend zum Schul- und Gefechtsschießen mit Steilfeuer- und Artilleriewaffen.

Im Bereich der Basis steht ein Beobachtungsbunker zur Verfügung, der aufgrund seiner Beschaffenheit als Beobachtungsstelle innerhalb der Gefahrenzonen 1 und 2 genutzt werden kann (Ausnahme: Panzerabwehr-Lenkwanne 2000 – PAL 2000). Die Schießbahn bie-

tet Platz für Schulschießen aller Infanteriewaffen und für Gefechtsschießen von Trupp- bis Kompanieebene. In den Sommermonaten ist die Schießbahn Ranach über eine Ausbildungsstraße erreichbar. Im Winter kann der Transport nur mit Überschneefahrzeugen erfolgen, den der TÜPl sicherstellt.

LUFT-BODEN-SCHIESSANLAGEN

Die Luft-Boden-Schießanlagen sind Teil der Schießbahnen Ranach und Klettergarten. Sie werden von den Flugzeugen PC7 (Bordmaschinengewehr und

Raketen) und Eurofighter „Typhoon“ (Bordkanone) genutzt. Ein bemerkenswertes Detail ist die regelmäßige Teilnahme von Eurofighterbesetzungen der Deutschen Bundeswehr an diesen Vorhaben. Das Schießen mit der Minigun des Hubschraubers Bell OH-58 „Kiowa“ ist auf allen Schießbahnen und Zielgebieten möglich.

ZIELDARSTELLUNG AUF DEN SCHIESSBAHNEN

Im Zielgebiet der Schießbahnen befinden sich acht stationäre Klappscheiben. Zusätzlich sind im Zwi-



FOTO: BUNDESHEER/FLORIAN MÜLLER

Eine PC-7 fliegt zum Luft-Boden-Schießen auf die Schießbahn Fleischhackerboden an. Sie ist mit einer Bordkanone und mit Übungsraketen bewaffnet.

DAS TÜPL-KOMMANDO IST DAS VORGESETZTE KOMMANDO ALLER NUTZER. ALLE PERSONEN SIND AN DIE WEISUNGEN DES TÜPL-KOMMANDANTEN GEBUNDEN

PARAMETER DER SPRENGPLÄTZE AM TÜPL S

Seetal:

- 30 kg pro Feuer
(Ausnahme: zwei Trichterladungen in einem Feuer)

Erlenboden:

- 10 kg pro Feuer
- 0,5 kg pro Feuer (Metallsprengung)

schengelände mehr als einhundert Tirax-Stellungen (Tirax: fernsteuerbare Ziele) vorbereitet, die bei Bedarf je nach Schießplanung bestückt werden können. So kann der angenommene Gegner in seiner vermuteten Gefechtsform, etwa in Schützenketten, Schützenreihen oder in einem Stützpunkt, dargestellt werden.

Für Waffen ab dem Kaliber 12,7 mm werden Zielpunkte durch den Sicherheitsoffizier des TÜPl S vorgegeben. Für das Schießen mit der Panzerabwehrlenkwaffe 2000 gibt es im gesamten Zielgebiet drei Panzerwracks in unterschiedlichen Entfernung zur Verfügung. Sämtliches Scheibenmaterial, wie Ganzscheiben, Halbscheiben, Viertelscheiben, Turmscheiben, Panzerfrontscheiben, Anschusscheiben sowie angefertigte Sonderziele (diese können nur nach Absprache mit der Sicherheitsgruppe und entsprechendem Vorlauf aufgestellt werden), wird vom Schießanlagentrupp des TÜPl bereitgestellt. Der gesamte Scheibenaufbau im Zielgebiet der Schießbahnen ist von der Truppe selbst durchzuführen.

GRANATWERFER- UND ARTILLERIESCHIESSEN

Für das Schießen mit Steilfeuerwaffen weist das TÜPl-Kommando Zielräume zu. Die jeweiligen Feuerstellungen werden nach Vorlage der entsprechenden Sicherheitsunterlagen durch das TÜPl-Kommando genehmigt und für das Schießen freigegeben.

Artillerieschießen aus der Außenfeuererstellung Reiterbauer ist als Sonderschießen mit ausreichendem Vorlauf möglich. Allfällige Absprachen und Vereinbarungen sind von der Truppe selbst durchzuführen.

SCHIESSANLAGEN UND SCHIESSSIMULATOR

Die standardisierte Schießanlage Schmelz, bestehend aus vier Anlagen (SAnl I/b, SAnl II/b, P&MG, KD2), dient zur Schulschieß-, Schulgefechtsschieß- und Gefechtsschießausbildung bis zur Ebene Trupp. Auf dieser Anlage können ebenfalls Hand- und Faustfeuerwaffen, einschließlich des Maschinengewehres 74, angeschossen werden. Als Ziele kommen Polytronik-, Wende- und Klappscheiben in Entfernung zwischen 5 und 325 Metern zum Einsatz, die teilweise über ein Computerprogramm gesteuert werden können. Darauf hinaus verfügt die Anlage über Ziele in Querfahrt auf 80 beziehungsweise 200 Meter.

AUFGABEN DES TÜPL S BEI SCHARFSCHIESSEN

- Koordinieren, Genehmigen und Freigeben von Scharfschießen, Handgranatenwerfen, Sprengungen und Übungen;
- Herstellen der äußeren Sicherheit für die Durchführung von Scharfschießen, Handgranatenwerfen und Sprengungen;
- Vorgaben der Maßnahmen zur Herstellung und Aufrechterhaltung der Sicherheit;
- Einweisen der Leitenden und Sicherheitsoffiziere der übenden Truppe sowie verpflichtendes Durchführen von Sicherheitsfachgesprächen;
- Betrieb, Instandhaltung und Reparatur der Schieß- und Ausbildungsanlagen;
- Versorgung der Truppe mit Gerät und Scheiben für Scharfschießen und Übungen;
- Information der Nutzer und Besucher des TÜPl S über Schießvorhaben bzw. aktuelle Gefahren;
- Information der zuständigen Behörden und der Bevölkerung über Schieß- und Sperrzeiten;
- Überwachung der Einhaltung der TÜPl-Ordnung;
- Wahrnehmung der Aufgaben gemäß der Sperrgebietsverordnung.

Das TÜPl-Kommando ist das vorgesetzte Kommando aller Nutzer für die Einhaltung der TÜPl-Ordnung und der Sicherheitsbestimmungen. Auch ranghöhere Personen sind an die Weisungen des TÜPl-Kommandanten gebunden.



FOTO: BUNDESHEER/MARKUS KÖNIGHOFER

Ein Infanterist schießt mit dem Sturmgewehr auf Nahkampfdistanz.

Zum Erlernen und Festigen der Schießfertigkeiten steht im Bereich der Schießanlage Schmelz ein Schießsimulator GLADIO für das Sturmgewehr 77 und die Pistole 80 zur kombinierten Nutzung zur Verfügung.

Die Biathlon-Schießanlage wird vorrangig für das Trainings- und Wettkampfschießen bei den militärischen Wintermeisterschaften genutzt. Sie verfügt über die typischen Biathlon-

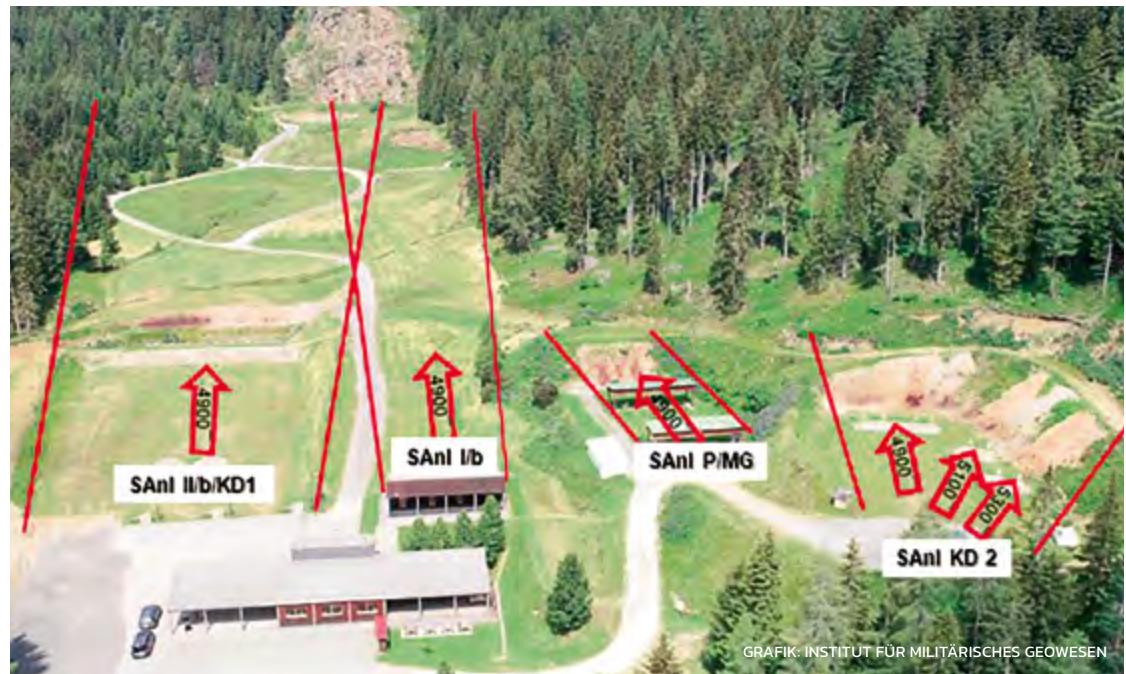
Klappziele auf einer Entfernung von bis zu 50 Meter und bietet bis zu 14 Stände.

HANDGRANATENWURFANLAGEN UND SPRENGPLÄTZE

Die Übungshandgranaten-Wurfanlage 72 sowie die Splitterhandgranaten-Wurfanlage 67 befinden sich außerhalb der Schießbahnen und -anlagen und können daher während des Scharfschießens genutzt werden. Auf

dem TÜPl S gibt es die Sprengplätze Seetal und Erlenboden. Die zugelassene Sprengstoffmenge in einem Feuer unterscheidet sich zwischen den beiden Anlagen maßgeblich und ist der jeweils gültigen Benützungsordnung zu entnehmen.

Sprengungen für das Gewöhnungssprengen sind auch im Bereich der Splitterhandgranaten-Wurfanlage möglich, wobei ausschließlich Bohr-



Die Elementarschießanlage II/b: Sie bietet Klappsscheiben und querfahrende Ziele.

GRAFIK: INSTITUT FÜR MILITÄRISCHES GEOWESEN



FOTO: BUNDESHEER/MARKUS STEINWENDER

Der Schießsimulator GLADIO bereitet auf Scharfschießen mit Pistolen und Sturmgewehren vor.

Der TÜPI Seetaler Alpe ist militärisches Sperrgebiet. Der Durchgang ist gestattet, wenn ...

patronen mit 0,1 Kilogramm Sprengstoff ohne Gewinde verwendet werden dürfen. Im Bereich der Splitterhandgranaten-Wurfanlage 67 ist die äußere Sicherheit durch die Truppe selbst durch zwei Warnposten sicherzustellen.

KAMPFMITTEL-BELASTUNGSZONEN

Auf dem TÜPI S wird seit dessen Bestehen bezünderte Munition verschossen. Aufgrund der vorhandenen Kampfmittelbelastung ist der TÜPI in drei Kampfmittel-Belastungszonen unterteilt.

... die Info-Points keine Sperranzeige anzeigen. Wanderer können sich vor Ort informieren.



GRAFIK: INSTITUT FÜR MILITÄRISCHES GEOWESEN



FOTO: BUNDESHEER/PIERRE KUGELWEIS



SPERRZEITEN SEETALER ALPE

Hier finden Sie die Sperrzeiten des Wanderweges zur Hohen Ranach durch den Truppenübungsplatz Seetaler Alpe und darunter die Sperrzeiten des Wanderwegs Ranach zum Kreiskogel.

Sperrzeiten des Wanderweges zur Hohen Ranach

Mo, 23.08.2022	Di, 24.08.2022	Mi, 25.08.2022	Do, 26.08.2022	Fr, 27.08.2022

GRAFIK: BUNDESHEER

WEBSEITE

Auf dem TÜPI S sind alle Ausbildungsvorhaben, das Scharfschießen, Handgranatenwerfen und Sprengen grundsätzlich ganzjährig möglich. In Ausnahmefällen kann nach Genehmigung des Kommandanten an Sonn- und Feiertagen geschossen werden. Zugewiesene Schießzeiten können aus Sicherheitsgründen sowie zur Koordinierung mit den umliegenden Gemeinden und dem Flughafen Zeltweg weder vorverlegt noch verlängert werden. Werden sie nicht oder nicht vollständig benötigt, ist dies dem TÜPI-Sicherheitsoffizier zu melden. Je nach Art und Umfang des Schießens müssen Wanderwege auf dem TÜPI S gesperrt werden. Die aktuellen Sperrzeiten sind online unter diesem QR-Code einsehbar:



Diese sind:

- ▶ Zone A: Kampfmittel auf und unter der Erdoberfläche;
- ▶ Zone B: Kampfmittel unter der Erdoberfläche;
- ▶ Zone C: Kein Hinweis auf Kampfmittel auf oder unter der Erdoberfläche. Gebiete, die der Kampfmittel-Belastungszone A zugeordnet sind, können nach erfolgter Kampfmittelsuche durch das TÜPI-Kommando temporär der Zone B zugeordnet werden, zum Beispiel zum Zielaufbau oder für andere ausgewählte Situationen. Aus dieser Zoneneinteilung ergeben sich wesentliche Einschränkungen hinsichtlich Bewegungen,

MIT EINER GUTEN INFRASTRUKTUR UND MODERNEN ZIELDARSTELLUNG IST EINE QUALITATIV HOCHWERTIGE SCHIESSAUSBILDUNG BEI TAG UND NACHT MÖGLICH

Bodenverletzungen und Zielaufbau in den jeweiligen Zonen.

In der Zone A ist das Üben und Fahren mit nicht splittergeschützten Fahrzeugen abseits der Wege grundsätzlich verboten. Eine Ausnahme bildet das Üben in der Zone A nach einer unmittelbar zuvor durchgeführten Oberflächensuche durch einen Kampfmittelbeseitiger der Truppe. In den Zonen A und B sind jegliche Schanzarbeiten und Bodenverletzungen verboten.

ÄUSSERE SICHERHEIT

Als einziger TÜPl des Bundesheeres verfügt der TÜPl S über eine elektroni-

sche, fernbedienbare Absperranlage, wodurch das Aufziehen von Absperrposten nicht erforderlich ist.

Die Anlage, bestehend aus drei Info-Points, sieben externen Drehleuchten und zwei fernbedienbaren Zufahrtschranken, ist seit 2013 in Betrieb. Dies ermöglicht eine hohe Autarkie in Bezug auf die Witterung, weil die Schießzeiten auch bei drohenden Wetterereignissen, wie Gewittern oder Schneestürmen, genutzt werden können. Wäre die Anlage nicht errichtet, würden menschliche Absperrungen aus Sicherheitsgründen abgezogen – und damit ein Schießen unmöglich. Die sieben Drehleuchten sind im Be-

reich der Bergkämme positioniert, die die Schießbahnen kesselähnlich umschließen. Die Info-Points geben mittels Laufschrift tagesaktuelle Informationen an die Nutzer beziehungsweise an die Bevölkerung über Schießzeiten und gesperrte Wanderwege. Zusätzlich werden die Sperrzeiten im Internet, auf der Bundesheer-Webseite (siehe Info-Box auf Seite 103) und auf Instagram sowie über den lokalen Informationskanal bekanntgegeben. Die Anlage wird aus der Sicherheitskanzlei gesteuert. Die Zugangsschranken

Nachtschießen am TÜPl S: Granatwerfer sorgen für Licht am Gefechtsfeld, ein überschweres Maschinengewehr M2 Browning bekämpft währenddessen die Ziele am Talgrund.



FOTO: BUNDESHEER/PATRICK STEINWENDER



FOTO: BUNDESHEER/PATRICK STEINWENDER

Leuchtpurgeschosse finden bei Nacht ihre Ziele jenseits der Frauenlacke.

können optional auch von den Sicherheitsunteroffizieren vor Ort mittels Mobiltelefons bedient werden. Um die Gefährdung ziviler und militärischer Luftfahrzeuge durch den Schieß- und Übungsbetrieb zu verhindern, ist über dem TÜPl S ein Luftraum definiert, dessen Nutzung je nach Art des Schießens temporär eingeschränkt wird.

AUSBLICK

Kurzfristig ist mit dem Einsatz von bereits auf dem TÜPl positiv erprobten Dreh- und Klappwendescheiben zu rechnen, die über eine Freund- und Feind-Funktion verfügen und fernge-

steuert werden können. Dabei besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse des jeweiligen Trainingsdurchganges teilweise auszuwerten.

Langfristig ist innerhalb von ÖBH 2032+ und der damit verbundenen Weiterentwicklung der Ausbildungsanlagen geplant, die Schießbahnen zu einem Gesamtkonzept zusammenzuführen. Dieses soll eine „Dual use“-Gefechtsschießanlage im Raum Klettergarten umfassen, die für Schul- und Gefechtsschießen verwendet werden kann. Die bewegliche Zieldarstellung und eine elektronische „On the spot“-Auswertung bilden integrale Eckpfeiler, die von den Nutzern gefordert werden.

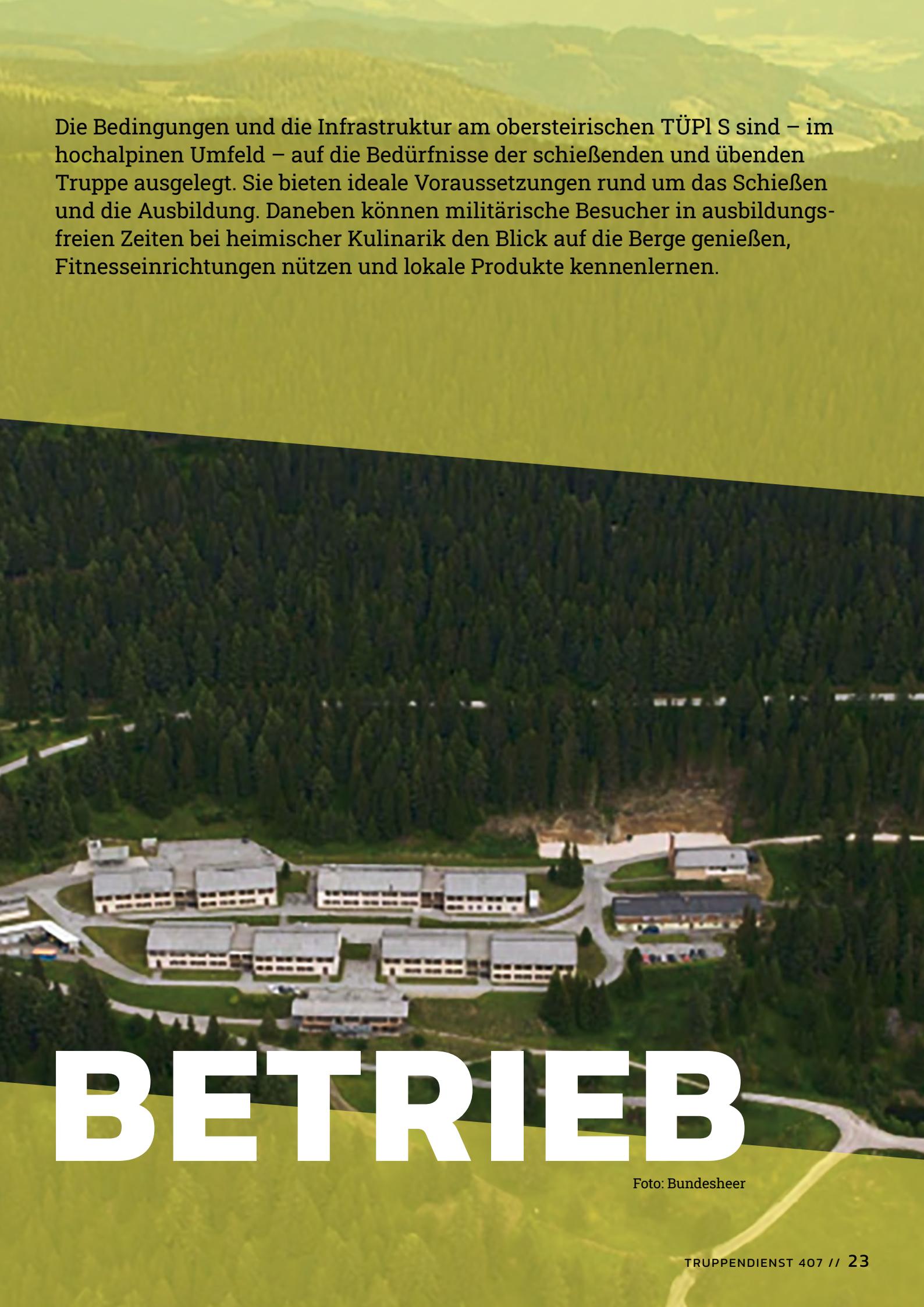
Die Kombination aus duellfähigem Scheibenmaterial, das bei Duellsimulationen zurücksschießt, und flexibler Anwendung wird das Angebot für den Nutzer abrunden. Wie weit dieser Modernisierungsschub ausreichen wird – wie mobile KI-lernende Ziele auf geländegängigen Plattformen –, wird sich in den kommenden Jahren zeigen.

KURZFRISTIG IST MIT DEM EINSATZ VON DREH- UND KLAPPWENDESCHIEBEN ZU RECHNEN, DIE ÜBER EINE FREUND- UND FEIND-FUNKTION VERFÜGEN UND FERNGESTEUERT WERDEN KÖNNEN



DIENST

TÜPL SEETALER ALPE



Die Bedingungen und die Infrastruktur am obersteirischen TÜPl S sind – im hochalpinen Umfeld – auf die Bedürfnisse der schießenden und übenden Truppe ausgelegt. Sie bieten ideale Voraussetzungen rund um das Schießen und die Ausbildung. Daneben können militärische Besucher in ausbildungsfreien Zeiten bei heimischer Kulinarik den Blick auf die Berge genießen, Fitnesseinrichtungen nützen und lokale Produkte kennenlernen.

BETRIEB

Foto: Bundesheer

DIE UNTERKÜNFTEN MIT INSGESAMT 380 BETTEN AUF DEM TÜPL SEETALER ALPE BIETEN VIELE OPTIONEN FÜR DIE TRUPPE, UM EINEN KOMFORTABLEN AUFENTHALT ZU GEWÄHRLEISTEN

SCHIESSPLATZZUG

Der Schießplatzzug des Truppenübungsplatzes besteht aus dem Brandschutztrupp und der Baupioniergruppe.

BRANDSCHUTZTRUPP

Der Brandschutztrupp ist mit zwei Personen besetzt und wird im Einsatzfall von Bediensteten unterstützt, die den Brandschutzdienst in Nebenfunktion ausüben. Er ist für die Brandbekämpfung und für den vorbeugenden Brandschutz verantwortlich. Dazu wurden Brandschutzstreifen angelegt, die mit einem eigens angeschafften Mäherroboer jährlich vom Bewuchs befreit werden. Darüber hinaus unterstützt der Brandschutztrupp die Baupioniergruppe bei der Straßenerhaltung, ebenso die Baupioniergruppe, wenn Hilfe erforderlich ist. Für den Brandfall steht ein modernes Tanklöschfahrzeug (TLF 4000) zur Verfügung.

Wenn am TÜPl S bei Trockenheit mit brenzlicher Munition, wie hier mit einer M-109 A5Ö, gefeuert wird, ist der rasche Einsatz des Brand- schutztrupps besonders wichtig.



FOTO: BUNDESHEER/FERDINAND FANNINGER

BAUPIONIERGRUPPE

Die Baupioniergruppe ist im Sommer für die Straßenerhaltung zuständig. Dabei sind etwa 55 Kilometer Straße zu betreuen, die von Judenburg zum TÜPl führen sowie jene, die über das Sperrge-

biet des gesamten Übungsraumes reichen. Die Straßennetz-Instandhaltung umfasst Mäharbeiten, das Ausbessern von Straßenschäden sowie die Neuerrichtung von Forstwegen. Im Winter übernimmt die Baupioniergruppe vorwiegend die Schneeräumung der Zufahrts- und Ausbildungsstraßen. Dabei kommen zwei Traktoren, ein Winterdienstkipper mit Schneeflug, ein Radlader und ein Salzstreuer zum Einsatz. Ein weiterer Schwerpunkt des Schießplatzzuges ist die Betreuung der Loipe auf dem TÜPl. Dafür stehen ein „Pistenbully 100“ und eine Schneekanone zur Verfügung.

UNTERKÜNFTEN

Die Unterkünfte auf dem TÜPl S bieten der Truppe eine Vielzahl an Möglichkeiten für einen komfortablen Aufenthalt. Die verfügbaren Objekte sind:

- ▶ Objekt 2: 28 Betten;
- ▶ Objekt 3: 101 Betten;
- ▶ Objekt 4: 101 Betten;
- ▶ Objekt 5: 101 Betten;
- ▶ Steinhaus: 18 Betten;
- ▶ Brandyhütte: 13 Betten;
- ▶ Stammhaus: 18 Betten.

Insgesamt gibt es 380 Betten. Diese Auswahl an Quartieren ermöglicht eine flexible Planung. Sie bieten unter-



Die Schneeräumung übernimmt am TÜPl S die Baupioniergruppe. Hier befreit sie mit einer Schneefräse die Zufahrt zum Lager.

FOTO: BUNDESHEER

schiedliche Ausstattungen: Von der Gemütlichkeit der Brandyhütte bis zu den größeren Kapazitäten der Objekte 3, 4 und 5 ist für jeden Bedarf etwas dabei. Dass auch größere Gruppen untergebracht werden können, erleichtert die Organisation von Veranstaltungen und Ausflügen. Dabei werden die Bedürfnisse der Truppe möglichst berücksichtigt – sei es für Teambuilding-Aktivitäten, gemeinsame Mahlzeiten oder zur Erholung nach einem anstrengenden Ausbildungstag.

Objekt 2 dient nicht nur als Unterkunft, sondern bietet auch Möglichkeiten für Seminare und Workshops von Gruppen. Der Seminarraum ist mit 30 SMN-Anschlüssen ausgestattet, wodurch eine optimale Vernetzung für alle Teilnehmer gewährleistet ist. WLAN stellt sicher, dass sämtliche digitale Anforderungen abgedeckt sind, sei es für Präsentationen, Recherchen oder die Kommunikation mit externen Partnern. Zusätzlich stehen ein Beamer und ein Smartboard für moderne Präsentationstechniken zur Verfügung. So lassen sich interaktive Schulungen oder Meetings abhalten.

Die Objekte 3, 4 und 5 haben eine funktionale Raumaufteilung, die für Übernachtungen und für verschiedene Aktivitäten geeignet ist. Im Obergeschoss befinden sich zehn Zimmer für jeweils acht sowie vier Zimmer für je drei Personen. Die zwei Kanzleien mit SMN-Anschlüssen eignen sich für Besprechungen oder kleinere Arbeitsgruppen.

Im Untergeschoss gibt es vier Zimmer für jeweils zwei Personen. Der Mehrzweckraum kann sowohl für Vorträge als auch für die Einnahme der Verpflegung genutzt werden. Dies ermöglicht eine flexible Nutzung des Raumes. Die drei Magazine (Lagerräume), von denen eines von außen zugänglich ist, bieten zusätzlichen Stauraum für Material oder Ausrüstung.

Die Objekte 3, 4 und 5 eignen sich gut für Kompanien, die eine Unterkunft und Räume für Seminare, Workshops oder andere Veranstaltungen benötigen. Die Kombination aus Schlafräumen, Arbeitsbereichen und Gemeinschaftsräumen sorgt für eine einladende und produktive Umgebung.

Das Steinhaus, ursprünglich als Kommandogebäude genutzt, wurde 2018 in ein Unterkunftsgebäude umgewandelt. Dabei wurde die Funktionalität moder-

Der Seminarraum ist technisch modern ausgestattet. Er bietet über 30 Personen Platz.



FOTO: BUNDESHEER/GERNOT WOHLMUTH

Die Cafeteria hat Platz für 190 Personen und eine Terrasse mit Ausblick auf den Hausberg des TÜPI S, den Zirbitzkogel.



FOTO: BUNDESHEER/BETTINA HUBER

Die Zimmer am TÜPI S sind modern ausgestattet. Alpinsoldaten finden genügend Platz für ihre umfangreiche Ausrüstung.



FOTO: BUNDESHEER/GERNOT WOHLMUTH

Besucher sollen sich wohl fühlen: Zwei Fitnessräume sind Teil der Truppenbetreuung. Deren Ausstattung wird laufend an die modernsten Trainingsmethoden angepasst.



FOTO: BUNDESHEER/BETTINA HUBER

Der Boulderraum ermöglicht das Klettern im Lager und bei schlechtem Wetter.



FOTO: BUNDESHEER/BETTINA HUBER

BEI SCHARFSCHIESSEN MIT BEZÜNDERTER MUNITION UND BEIM SPRENGEN WIRD DURCH DEN TÜPL S EIN NOTARZT BEREITGEHALTEN

nisiert und mit der historischen Substanz auch sein Charme erhalten. Die Verbindung aus traditioneller Architektur und modernen Annehmlichkeiten schafft eine einladende Umgebung, um ein Stück Geschichte zu erleben.

Die Brandyhütte hat sich als eines der beliebtesten Objekte für Urlauber am Wochenende etabliert. Ihre zwanglose Atmosphäre und die idyllische Lage ziehen viele Gäste an, die dem Alltag entfliehen und die Natur genießen möchten. Besonders am Wochenende ist die Nachfrage hoch, weil viele Urlauber die Möglichkeit nützen, um die umliegenden Wanderwege und Freizeitaktivitäten zu erkunden.

Das Stammhaus ist ein vielseitiges Objekt, das für Gruppen und für Einzelreisende eine gute Unterkunft bietet. Mit zwei Mannschaftszimmern, für Teams oder größere Gruppen, hat es eine angenehme Atmosphäre. Ein Highlight des Stammhauses ist der Fitnessraum, den

die Gäste während ihres Aufenthaltes für ein Workout oder für die Fortführung der eigenen Fitnessroutine nützen können. Die Sauna ermöglicht aktive Erholung, die Möglichkeit, zu entspannen und Energie zu tanken.

VERPFLEGUNG

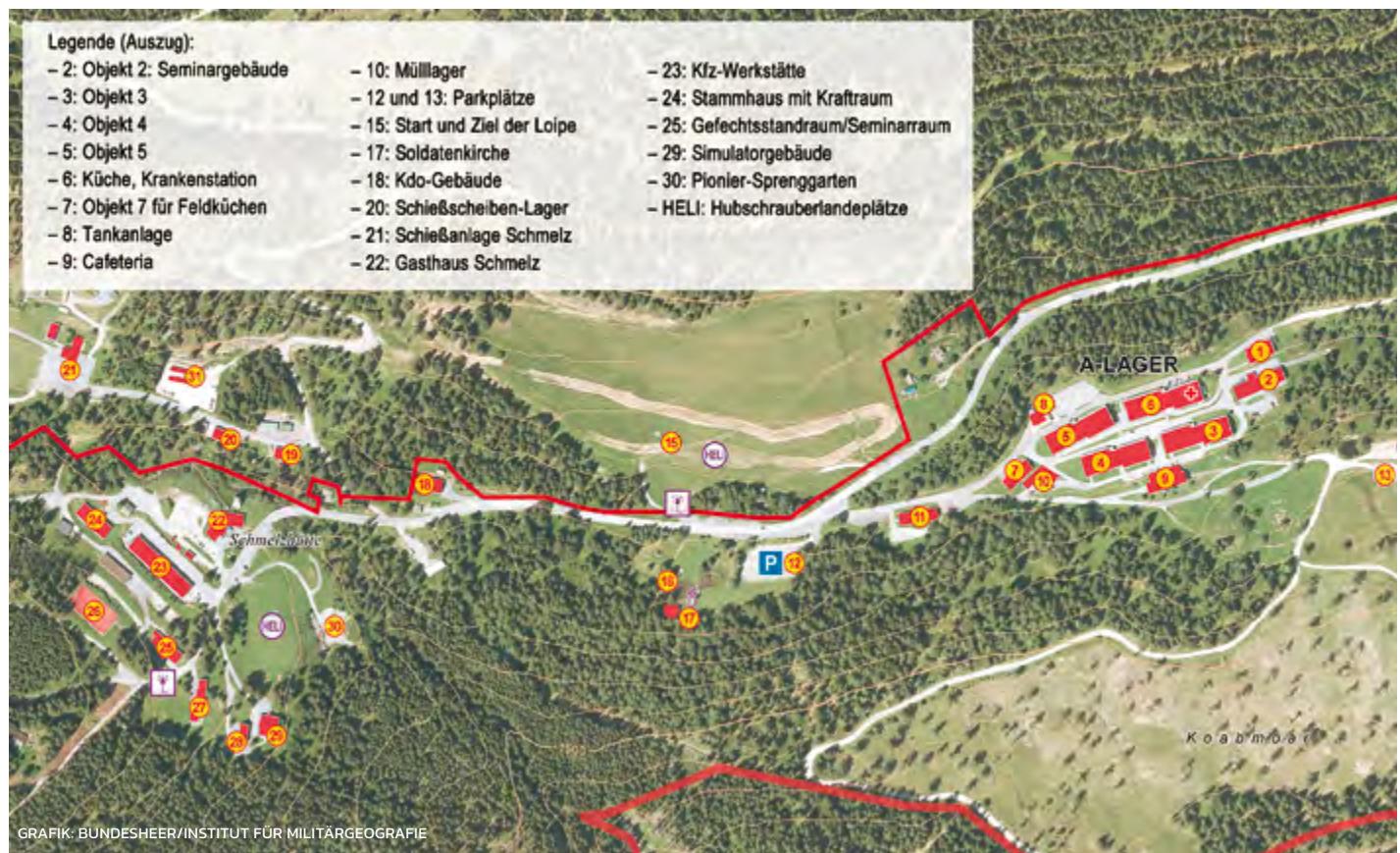
Darüber hinaus bietet der TÜPL S ein Feldküchengebäude mit zwei Feldküchenboxen. Es ist mit den erforderlichen Gasanschlüssen ausgestattet und verfügt jeweils über ein Lager mit Kühlmöglichkeiten. Die Feldküche ist von der Truppe selbst zu stellen. Ein Anschluss an die Finalisierungsküche mit bis zu 400 Teiltagesportionen ist möglich. Ab 100 Personen muss ein Feldkochtrupp abgestellt werden. Der Speisesaal im Kommandogebäude Objekt 6 bietet Platz für etwa 90 Personen, dazu kommt ein kleinerer Speisesaal für 34 Personen.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Auf dem TÜPL S ist im A-Lager (Objekt 6) eine truppenärztliche Ambulanz für die sanitätsdienstliche Versorgung der Truppe und der Soldaten des TÜPL eingerichtet. Der Truppenarzt ist grundsätzlich an Werktagen ab 0800 Uhr in der Ordination anwesend. Die nächstgelegene zivile medizinische Einrichtung ist das Krankenhaus Judenburg.

Die Sanitätsversorgung für die Vorhaben der Truppe muss eigenständig sichergestellt werden, weil das Sanitätspersonal des TÜPL S nicht für Übende zur Verfügung steht. Aufgrund der exponierten Lage im Gebirge wird geraten, bei allen Vorhaben im Gelände ein gebirgstaugliches Sanitätspersonal sowie geeignete Transportkapazitäten mitzuführen. Bei Unfällen und medizinischen

Das Luftbild zeigt die Häuser-Infrastruktur des TÜPL S.



Notfällen im Gebirge ist während der Dienstzeit der Sicherheitsoffizier für die weiteren Maßnahmen zu kontaktieren. Bei dringenden Notfällen muss die Truppe den Notarzthubschrauber über die Notrufnummer 140 verständigen. Bei Scharfschießen mit bezünderter Munition und beim Sprengen wird durch den TÜPl S ein Notarzt bereitgehalten.

KFZ-SERVICE

Auf dem TÜPl S befindet sich eine elektronische Chip-Tankanlage. Fahrer ohne Bundesheer-Tank-Chips können tanken, indem sie durch einen Tankanlagenverwalter des TÜPl S serviciert werden. Die Tankanlage kann zugleich vier Klein-Kfz oder drei LKW betanken. Es gibt einen Kfz- und Panzerwaschplatz. Ein Parkplatz mit neun E-Ladesäulen bietet Strom für gepanzerte Fahrzeuge.

TRUPPENBETREUUNG

Das Betreuungsteam bemüht sich, allen Gästen, einen angenehmen Aufenthalt zu bieten und für Abwechslung zu sorgen. Auf dem TÜPl S stehen folgen-

de Angebote zur Verfügung: ein Mehrzweckplatz für Tennis, Fußball und Volleyball, ein Fußballplatz, zwei Fitnessräume, ein Boulderraum, zwei Saunen, Fahrräder mit Helmen, E-Scooter, Walkingstöcke, ein Tischtennistisch, ein Boxsack und Boxhandschuhe, ein Steelart-Set, Schneeschuhe, Langlaufausrüstungen, eine Eisbahn mit Stöcken sowie eine Bogensportanlage mit 3D-Zielen, Sportbögen und Pfeilen.

TÜPL-SHOP

Ein Shop bietet zahlreiche Waren aus der Umgebung an. Darunter Lebensmittel wie Fleisch und Öle, aber auch Produkte wie Marmeladen, Honig, Schnäpse, Zirbenseife und Kunsthandwerk. Es wird Wert auf Qualität und Frische gelegt. Alle Produkte werden direkt von den Erzeugern bezogen. Für zusätzliche Informationen über Freizeitmöglichkeiten und Vergünstigungen in der Region steht eine Freizeitbörse bereit.

CAFETERIA

Die Cafeteria bietet Platz für insgesamt 190 Personen, darunter 30 Plätze

auf der Terrasse, die einen Ausblick auf den Hausberg des TÜPl S, den Zirbitzko- gel (2 397 m), ermöglicht. Die Cafeteria besteht aus einem Besprechungsraum, der Cafeteria selbst sowie dem Zirbenstüberl und dem Soldatenheim.

SOLDATENKIRCHE

In der Soldatenkirche finden Veranstaltungen statt, die für Soldaten und für die Bevölkerung zugänglich sind. Dazu gehören Gottesdienste, Andachten und kulturelle Veranstaltungen.



In der Soldatenkirche finden Veranstaltungen statt, die sowohl für Soldaten als auch für die Bevölkerung zugänglich sind.

FOTO: BUNDESHEER

**DIE FELDKÜCHE IST VON DER TRUPPE SELBST ZU STELLEN.
EIN ANSCHLUSS AN DIE FINALISIERUNGSKÜCHE
MIT BIS ZU 400 PORTIONEN IST MÖGLICH**



NATUR

TRUPPENÜBUNGSPLATZ SEETALER ALPE

Foto: Bundesheer

Der obersteirische Truppenübungsplatz Seetaler Alpe liegt am Rande des Zirbenlandes und ist von einem Naherholungsgebiet mit Berglandschaft umgeben. Flora und Fauna finden auf dem alpinen Schießplatz einzigartige Rückzugsorte.

RAUM

AN DEN UFERN DER HOCHGELEGENEN SEEN ZEIGT SICH EINE EINZIGARTIGE PFLANZENWELT.

Sonnenaufgang über
den Seetaler Alpen:
Die Natur erwacht.



GEOLOGISCHE PRÄGUNG

Die teils kargen Seetaler Alpen wurden bis vor etwa 10 000 Jahren durch die Eiszeit geprägt. Der ca. 20 Kilometer lange Gebirgszug am Ostrand der Zentralen Ostalpen ist teils durch steile, steinige Hänge, aber auch durch grüne Hügel und Ebenen gekennzeichnet. Charakteristisch ist der stufige Aufbau

vom TÜPl-Lager bis hinauf ins Zielgebiet Ochsenboden. Die geologischen Abstufungen sind durch die auf unterschiedlichen Höhen liegenden Seen erkennbar.

GESTEINE

Geologisch liegen die Seetaler Alpen im Kristallingebiet, das hauptsächlich aus metamorphem Gestein besteht. Das

dominierende Gestein an der Oberfläche ist Glimmerschiefer. Kleinräumig treten auch Plagioklas-Gneis, Pegmatit und heller Marmor auf. Diese Gesteine verwittern langsam und bilden nährstoff- und basenarme Böden.

FLORA

An den Ufern der hochgelegenen Seen zeigt sich eine einzigartige Pflan-



Neben einer artenreichen Pflanzenwelt kommen in den Seetaler Alpen auch viele Tiere vor, die auf den Almen leben. Oft sind Gämse zu sehen.

Die Aufnahme einer Wildtierkamera zeigt einen gesunden Rehbock in der Wildfütterung.



FOTO: BUNDESHEER

zenwelt. In den Hochmooren der Seen findet man viele schützenswerte Pflanzen. So wachsen dort das Dreispaltige Labkraut, der Gelbe Enzian, die Zwergbirke und die Schweizer Weide. In den tiefen Lagen des Schießplatzes (Bereich Schmelz) steht ein Fichten-Lärchen-Wald mit einzelnen Zirben. Mit zunehmender Seehöhe wird die Zirbe immer dominanter, bis sie fast eine eigene Waldgesellschaft bildet. Diese vom niedrigsten Punkt des Übungsplatzes bis zur Waldgrenze vorkommende Baumart ist für das steirische Zirbenland prägend und namensgebend. Die Zirbe ist eine langsam wachsende Gattung, die bis zu 1 000 Jahre alt werden kann und die alpinen Gegebenheiten meistert. Das Holz der Zirbe wird in der Region für den Möbelbau verwendet. Die Zirbenzapfen verleihen regional produzierten Säften, Essigen und Schnäpsen einen unverwechselbaren Geschmack.

FAUNA

Neben einer artenreichen Pflanzenwelt kommen in den Seetaler Alpen viele Tiere vor, die auf den Almen leben. Den alpinen Übungsplatz bevölkern Gämse, Murmeltiere, Alpenschneehühner, Rehe, Rotwild und vereinzelt sind Wildschweine zu beobachten. Wohl am bekanntesten in den Bergen ist der über allem kreisende Steinadler.

In den Seen des Übungsplatzes leben Pflanzen und Tiere. Durch den kargen Tourismus im Sperrgebiet können sich seltene Bergmolche vermehren. Sie sind in der Region durch den Tourismus und durch bauliche Maßnahmen teilweise stark verdrängt, ihre Lebensräume bedroht. In den abgelegenen Bereichen des obersteirischen Truppenübungsplatzes Seetaler Alpe findet diese seltene Amphibienart die notwendige Ruhe.

JAGD

Das rund 1300 Hektar große Revier am TÜPl S ist derzeit in zwei Pirschbezirke aufgeteilt und verpachtet. Sie werden von einem Jagdverwalter bewirtschaftet. Bejagt werden Gams-, Reh- und Rotwild, das Murmeltier sowie der Birkhahn. Der Auerhahn, Wildschweine und Wölfe sind immer wieder zu sehen. Der Jagdverwalter wird die Auerhahn-Population am Übungsgebäude erhöhen.

Für die Jagd am TÜPl ist ein neues Konzept im Entstehen. Dieses wird 2028 umgesetzt, um die übende Truppe, den Tourismus, die Natur und die Jagd noch besser in Einklang zu bringen.

DEN ALPINEN ÜBUNGSPLATZ BEVÖLKERN GÄMSEN, MURMELTIERE UND ALPENSCHNEEHÜHNER, REHE, ROTWILD UND VEREINZELT SIND WILDSCHWEINE UND WÖLFE ZU BEOBACHTEN



GESCHI

**TRUPPENÜBUNGSPLATZ
SEETALER ALPE**

Fotos: Bundesheer

Die Verwendung der Seetaler Alpe als militärisches Übungsgebiet lässt sich bis in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurückverfolgen. In der Zwischenkriegszeit schossen auf dem TÜPl S in Judenburg stationierte Bundesheertruppen regelmäßig scharf. Während des Zweiten Weltkrieges erfuhr das Übungsgelände seine größte Ausdehnung. Danach nützten es britische Besatzungssoldaten für ihre Gebirgsausbildung. In der Zweiten Republik wurde der TÜPl schrittweise erneuert und an die Anforderungen seiner Zeit angepasst. Bis in die Gegenwart erweitert der obersteirische Übungsplatz seine Schieß- und Ausbildungsmöglichkeiten – zuletzt durch eine Vergrößerung und zusätzliche Schießanlagen.

A black and white aerial photograph showing a large, irregularly shaped military training area. The area is filled with a dark, textured surface, likely dirt or asphalt, with several lighter-colored, irregular shapes scattered across it, possibly representing buildings or cleared areas. In the background, a dense forest of tall, thin trees is visible, and a winding road or path can be seen leading into the forest. The overall image has a grainy, historical quality.

CHTE

IN DEN WINTERN DIENTE DER TÜPL ALS „SNOW-TRAINING-CENTER“. DIE VERSORGUNG ERFOLgte MITTELS SCHNEEMOBIL UND ÜBER DIE SEILBAHN

ZWISCHENKRIEGSZEIT

Nach dem Ersten Weltkrieg nutzte man die von der Stadtgemeinde Judenburg ab 1920 ausgebauten Seetaler Hütte zur Unterbringung von Soldaten. Sie verfügte damals über 38 Betten, ein Matratzenlager, ein Strohlager über dem Stall für 100 Mann sowie Aufstellungs möglichkeiten für 20 Pferde. In dieser Zeit war in Judenburg die 6. Kompanie des Infanterieregimentes 10 stationiert. Ab Mitte der 1920er-Jahre schoss die Einheit jährlich Übungen im Frühjahr und Herbst.

Im Jahr 1935 erwarb das Bundesheer Baracken, die davor für den Bau der Großglockner Hochalpenstraße genutzt worden waren. Sie dienten dem Aufbau eines Gebirgstruppenübungs- und Gefechtsschießplatzes.

Eine der Baracken wurde bei der Almwirtschaft Schmelz, die andere in der Nähe des Almhauses Seetal errichtet. Beide waren für jeweils 44 Mann zugelassen. Da es sich nur um Provisorien handelte, erhielten sie eine Benützungsbewilligung für drei Jahre. Die Baracke bei der Schmelz blieb jedoch bis Anfang 1972 als Kanzlei in Verwendung und musste schließlich wegen Schwammbefalles abgerissen werden.

Am 12. April 1937 schloss das Österreichische Bundesheer mit der Stadtgemeinde Judenburg einen Pachtvertrag



Die Seetaler Hütte im Sommer vor dem Ersten Weltkrieg.

über die Nutzung des Gebirgsübungsplatzes Seetaler Alpe ab. Der Vertrag galt rückwirkend ab 1. Jänner 1936 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis 1946. Das von der Stadtgemeinde verpachtete Gebiet umfasste 521 Hektar.

ZWEITER WELTKRIEG

In den Jahren 1938 und 1939 erwarb die Deutsche Ansiedlungsgesellschaft, das Zentralbüro für Wehrmachtaufgaben, Grundstücke in den Seetaler Alpen.

Dadurch erreichte der TÜPL S eine Größe von 5 140 Hektar. Auch die im Bereich Schmelz, Winterleiten und Sabathy gelegenen Hütten wurden gekauft und für militärische Zwecke genutzt.

Die Deutsche Wehrmacht leitete daraufhin umfassende Bauarbeiten ein. Dazu gehörten Unterkunfts- und Wirtschaftsbaracken für 1 200 Mann, Stallgebäude, ein Kommandogebäude, ein Offiziersheim, eine Försterbaracke, ein Brausebad, ein Offizierskasino sowie Werkstattengebäude. Hinzu kamen der



Generalfeldmarschall Bernard Montgomery, britischer Oberbefehlshaber, besuchte am 11. August 1948 seine Truppen auf dem TÜPL S.

Ausbau des Telefonnetzes, der Bau eines Elektrizitätswerkes am Schmelzbach zur Stromversorgung sowie die Errichtung einer Steinbruchanlage zur Gewinnung von Straßenschotter.

MATERIALSEILBAHN

In den Jahren 1940 und 1941 wurde eine 7 384 Meter lange Materialseilbahn von Strettweg (bei Judenburg) über die Zwischenstation Reiterbauer zur Schmelz errichtet. Sie überwand einen Höhenunterschied von 860 Metern.

BESATZUNGSZEIT

Die britischen Besatzungssoldaten bewohnten vor allem das A-Lager. Im S-Lager befanden sich in der Baracke 1 die Offiziersmesse und im Alpengasthaus Schmelz die Unteroffiziersmesse. Gelegentlich verlegten amerikanische Verbände aus Triest zu Schießübungen auf den TÜPL S und wohnten als Gäste der Briten in Baracken des S-Lagers. Am 11. November 1948 besuchte Generalfeldmarschall Montgomery den Truppenübungsplatz. Am 12. September 1949 zerstörte ein Brand die Seetalerhütte. In den Wintern diente der TÜPL als „Snow-Training-Center“. Die Versorgung der Truppen erfolgte über die Straße – im Winter mittels Schneemobil – sowie über die Seilbahn, die bis 1954 in Betrieb war.

RÜCKGABE

Am 11. August 1955 übergaben die britischen Besatzungstruppen das Gebiet Seetal endgültig an Österreich. Bis 1952 wurde das als „deutsches Eigentum“ bezeichnete Gebiet an die Vorbesitzer zurückgegeben. Die Stadtgemeinde Judenburg führte von 1945 bis 1951 einen Rückstellungsprozess mit dem Deutschen Reich um ihren 960 Hektar umfassenden Almbesitz. Das Ergebnis war, dass 200 Hektar in das Eigentum der Republik übergingen. Sie bilden seitdem das Kerngebiet des TÜPL S. Ihm verblieben darüber hinaus noch kleinere Teile des Brandriegels und des A-Lagers – damit insgesamt 317 Hektar.

DER TÜPL SEETALER ALPE AB 1955

Die Provisorien, die die Deutsche Wehrmacht in Eile vor und während des Krieges errichtet hatte (gemauerte Kasernen am Brandriegel sollten folgen), waren zum Teil abgebrannt. Der übrige Teil war so abgewohnt, dass im Jahre 1956 in den weitgehend verwahrlosten Baracken nur eine Kompanie unterzubringen war. Danach begann ein steter Prozess der Modernisierung:

- 1963 bis 1969: Bau der Soldatenkirche, der Kfz-Schuppen, Panzerscheibenzuganlage, des Schischlepplifts, der Volleritschhütte und die Sanierung des Offizierskasinos;
- 1969: Neubau des Krankenrevieres;
- 1976 bis 1978: Ausbau der Mannschaftsunterkünfte im A-Lager (Bau A-Lager 1 - 2);
- 1977: Asphaltierung und Ausbau der Straße von Judenburg auf den TÜPL S;
- 1979: Errichtung der Festen Anlage Centurion;
- 1981: Errichtung der Schlosserei und Tischlerei;
- 1983: Auflösung der Tragtierstaffel;
- 1985: Partnerschaft mit der Firma Semperit;
- 1989: Zubau zur Truppenküche;
- 1991: Neubau der Werkstatt und Garagen;
- 1993: Ausbau des Hubschrauber-Landeplatzes zum Sportplatz;
- 1995: Bau der Fotovoltaikanlage für die Beobachtungsstelle Hohe Ranach;
- 1996: Fertigstellung des Mehrzweckplatzes im S-Lager (Tennisplatz);
- 1999: Die Soldatenkirche bekommt einen modernen Glockenturm;
- 2000: Bau des Altstofflagers und der Langlaufloipe;
- 2001: Errichtung der Cafeteria (Betreuungshaus);
- 2002: Inbetriebnahme des Biathlonschießplatzes;
- 2004: Umbau des Objektes 2 und Umwidmung für Gästezimmer;
- 2006: Verkauf des Lavanteggs;
- 2012: Erneuerung der Tankstelle;
- 2020: Verlegung des TÜPL-Kommandos in das Objekt 6;
- 2020: Neunutzung des Steinhauses (ehem. TÜPL-Kdo) als Truppenunterkunft;
- 2020: Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf den Objekten 1 und 79 sowie am Pufferspeicher, Eröffnung der Heizungsanlage, Asphaltierungsarbeiten im A-Lager;
- 2020 bis 2021: Errichtung des Steuerhauses;
- 2021: Inbetriebnahme des Wasserkraftwerkes Hohe Ranach;
- 2024: Zukauf von 431 Hektar Gelände von der Stadtgemeinde Judenburg.



FOTO: BUNDESHEER/ROBERT GIESSAUF



TRUPPEN: DIENST

MAGAZIN DES
ÖSTERREICHISCHEN
BUNDESHEERES

ERREICHBARKEITEN

TRUPPENÜBUNGSPLATZ SEETALER ALPE

ADRESSE

OSSACH 35, 8750 OSSACH

TELEFON

+ 43 664/622-3450

E-MAIL

MILKDOST.TUEPLSA@BMLV.GV.AT

HOME PAGE

WWW.BUNDESHEER.AT

SPERRZEITEN SEETALER ALPE:



TRUPPEN: DIENST

MAGAZIN DES
ÖSTERREICHISCHEN
BUNDESHEERES

SPEZIAL 2

TRUPPENDIENST

Medieninhaber und Herausgeber:
Republik Österreich/Bundesministerium für
Landesverteidigung

HERAUSGEBER

BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

BEIRAT – ARGE TRUPPENDIENST

Vorsitz: Oberst ddmfD Mag. (FH) Michael Barthou, MA
Geschäftsführung:
Oberst ddmfD Mag. Erwin Gartler, MBA MPA MSc
Alle: 1090 Wien, Roßauer Lände 1

REDAKTION

Tel.: +43 (0)50201-0 Fax: +43 (0)50201-1017120
E-Mail: truppendienst@bmlv.gv.at
Chefredakteur:
Oberst ddmfD Mag. (FH) Michael Barthou, MA/-mb- Kl. 1031910
Stv. Chefredakteur/Chef vom Dienst:
Oberst ddmfD Mag. Erwin Gartler, MBA MPA MSc/-eg- Kl. 1031920
Sekretariat/Arbeitsvorbereitung:
Miriam Hirschhofer/-him- Kl. 1031901
Grafik:
Fachoberinspektor Heinz Peter Rizzardi/-hr-, Kl. 1031942
Leitender Redakteur „Ausbildung“:
Oberst Mag. (FH) Pierre Kugelweis/-pik- 0664 622 6111
Leiter Online-Medien:
Hofrat Gerold Keusch, BA MA/-keu- Kl. 1031950
Redakteurin:
Amtsassistentin Wachtmeister Angela Schmeißl/-san- Kl. 1031940

VersNr. 7610-85300-0000

web: www.truppendienst.com
mail: truppendienst@bmlv.gv.at



DRUCK

BMLV/Heeresdruckzentrum 21-00995
Kaserne Arsenal, Objekt 12
1030 Wien, Kelsenstr. 4

ZUSCHRIFTEN AN

Redaktion der Zeitschrift TRUPPENDIENST,
1090 Wien, Roßauer Lände 1.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt aber die Meinung des BMLV bzw. der ARGE TRUPPENDIENST oder der Redaktion wieder.

BEZUGSPREISE

Jahresabonnement € 25,-, Einzelheft € 7,- inkl. MwSt.,
zuzüglich Versandkosten. Abonnement-/Einzelbestellung bei
allen Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.
Das Abonnement verlängert sich selbsttätig, falls es nicht bis
spätestens 30. November abbestellt worden ist.

Nachdruck, auch auszugsweise, fotomechanische Wiedergabe und
Übersetzung sind nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Sprachliche Gleichbehandlung:

Die in diesem Heft verwendeten personenbezogenen
Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Betracht
kommt, Frauen und Männer gleichermaßen.

Grundlegende Richtung: TRUPPENDIENST ist die Zeitschrift für Ausbildung, Führung und Einsatz des Österreichischen Bundesheeres. In TRUPPENDIENST sollen vor allem Einsätze, Führungs- und Ausbildungsangelegenheiten aller Waffengattungen des Österreichischen Bundesheeres unter besonderer Berücksichtigung des Aufgabenbereiches der gefechtstechnischen und taktischen Führungsebene behandelt werden.

Hierdurch soll das militärische bzw. einsatzrelevante Allgemeinwissen aller Kaderangehörigen des Präsenz-, Miliz- und Reservestandes unter Beachtung der Information über das strategische Umfeld unseres Landes vermehrt werden sowie die praktischen und theoretischen Kenntnisse besonders jener Offiziere, Unteroffiziere und Chargen gesteigert werden, welche in der Truppenausbildung, der Einsatzvorbereitung und in den Einsätzen tätig sind.

TRUPPENDIENST soll auch ein Forum zur freien Meinungsäußerung über die Angelegenheiten des Österreichischen Bundesheeres und der Landesverteidigung sein und damit einen Beitrag zur Vertiefung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Soldatinnen und Soldaten leisten.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens
Heeresdruckzentrum, UW-Nr. 943

SCHUTZ FÜR MORGEN.



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT

UNSER HEER